

Bachelorarbeit

Christian Blum

Emotionen in spätmittelalterlichen Texten am Beispiel Oswalds von Wolkenstein

Minnesang als Ausdrucksform
persönlicher Empfindungen



Diplom.de

Bachelor + Master
Publishing

Christian Blum

Emotionen in spätmittelalterlichen Texten am Beispiel Oswalds von Wolkenstein

Minnesang als Ausdrucksform persönlicher Empfindungen

Originaltitel der Abschlussarbeit: Emotionen in spätmittelalterlichen Texten am Beispiel Oswalds von Wolkenstein

ISBN: 978-3-86341-860-1

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Düsseldorf, Deutschland, Bachelorarbeit, Juni 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
II. Emotionen und Emotionalität	3
1. Was sind Emotionen?	3
2. Emotionen im Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung Oswalds	5
3. Emotionen im 20. und 21. Jahrhundert	9
III. Biographie und Hintergründe	11
1. Kurzbiographie Oswalds von Wolkenstein	11
2. Die Umsetzung historischer Ereignisse in der Lyrik Oswalds	13
3. Historizität oder Emotionalität?	16
IV. Exemplarische Liedanalyse	18
1. Erläuterung der Analysekriterien	18
2. Kl. 1 Ain anefangk (1421)	19
3. Kl. 83 Ain jetterin, junk, frisch, frei, fruet (1415/1417)	21
4. Kl. 51 Ach senleiches leiden (1409/1410)	23
5. Kl. 116 Zergangen ist meins herzen we (1428/1430)	25
V. Erstellung eines Emotionsdiagramms.....	28
1. Rankingkriterien und Erläuterungen	28
2. Graphische Aufarbeitung	29
3. Erläuterungen der einzelnen Punkte	30
4. Interpretatorische und problematische Aspekte des Verfahrens	33
VI. Schlusswort	35
VII. Literaturverzeichnis:	37
VIII. Anhang	39

I. Einleitung

„Man weiß, wie schwer es ist, aus Dichtungen des Mittelalters - meist nur aus spärlichen, rätselhaft verschlüsselten Angaben - Persönlichkeitsbilder ihrer Verfasser zu gewinnen. Dichterische Wirklichkeit und Lebenswirklichkeit haben sich damals so selten wie heute gedeckt. Ein Walther von der Vogelweide, [...], der Dichter des Nibelungenliedes - sie treten hinter ihrem Werk in das Dunkel des Unbekannten zurück. Oswalds Lebenswirklichkeit steht in hellem geschichtlichem Licht da. Günstigere Voraussetzungen, einen spätmittelalterlichen Sänger der Liebe - [...] - in seinem Dichten, Singen, Sein und Wirken als Künstler und Menschen kennenzulernen, kann es kaum geben.“¹

Dieses Zitat Karl Kurt Kleins verdeutlicht, warum Oswald von Wolkenstein eine der interessantesten Persönlichkeiten für mittelalterliche Textforschung darstellt. Anhand der zahlreichen Schriften und Urkunden ist es bei Oswald anders als bei anderen Dichtern des Mittelalters möglich, bestimmte Forschungsreihen wie die folgende wesentlich exakter durchzuführen.

Die Idee zur vorliegenden Arbeit entstand im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit Oswalds Lyrik. Das Leben des gebürtigen Tirolers ist eines der am besten dokumentierten seiner Zeit. Dies führt in vielen Fällen der ersten Auseinandersetzung mit dieser Thematik jedoch schnell zu einem recht unübersichtlichen Fluss an Information. Doch dank der gut erhaltenen Dokumente und Lyrik, konnten binnen weniger Tage bestimmte Ereignisse zwischen 1376 und 1445 eine Vereinfachung des Lernprozesses herbeiführen. Die Frage, die aus diesem Erfolg resultierte, war, ob man das Leben des Adligen graphisch verarbeiten könnte.

Eine derartige Grafik ist auch das Endergebnis dieser Arbeit. Das Ziel ist es also, eine Grafik mit einer möglichst genauen Einordnung der Ereignisse im Leben des Tirolers sowie einer eindeutigen Einsicht in den Verlauf der Biographie, zu entwerfen. Speziell in dieser Grafik sollen die Emotionen Oswalds von Wolkenstein im Vordergrund stehen und weniger die Eindrücke Dritter. Für diesen Schwerpunkt werden im Laufe der Arbeit einzelne Felder im Vorfeld genauer beleuchtet.

Zunächst ist die Definition des Begriffs Emotion notwendig. Da Oswalds Leben im späten Mittelalter einzuordnen ist, erfolgt außerdem eine

¹ Müller, Ulrich (Hrsg.): Oswald von Wolkenstein. Darmstadt, 2005, S. 76.

Differenzierung zwischen Emotionsäußerung und ihrer Wahrnehmung in der heutigen Zeit; sowie dergleichen im Spätmittelalter. Wichtig hierbei ist eine genauere Betrachtung ausgewählter Lieder mit emotionalem Bezug.

Ferner wird nach einem kurzen Überblick über das Leben Oswalds die Frage behandelt, wie Oswald - der immer mit einer recht direkten Art in Verbindung gebracht wird - seine Emotionen in seinen Liedern verarbeitet und - falls er dies tat - codierte.

Eine exemplarische Analyse von ausgesuchten Liedern wird die erarbeiteten Punkte anschließend praktisch vor Augen führen und einen theoretischen Einblick in die Gefühlswelt des Tirolers gewähren. Bei der Analyse wird der Fokus jedoch nicht auf der Metrik ruhen, sondern vielmehr auf den Aussagen der einzelnen Lieder im Hinblick auf die darin enthaltenen Emotionen des Adligen, sowie den Referenzen zu historischen Ereignissen im Kontext jener Lieder.

Anschließend folgt der Versuch, die angesprochene Grafik anhand der gewonnenen Einsichten in die Emotionen Oswalds zu entwerfen. Hierfür wird nach der Ausarbeitung bestimmter Kriterien und der Entwicklung eines fiktiven Rankings der einzelnen Ereignisse, vor allem auch die Problematik einer solchen Grafik beziehungsweise einer solchen Einordnung von Ereignissen angesprochen.

Am Ende meiner Arbeit steht die Beantwortung der Frage, ob und wie Oswald von Wolkenstein seine Emotionen schriftlich verarbeitet hat. Ferner ist es im Anschluss interessant zu sehen, ob Oswald sich anders als seine Vorgänger als Pionier der Gefühlsäußerung erwiesen hat, oder ob er sich an die gleichen Konventionen hielt wie andere Lyriker jener Zeit.